

Mupo lernt



# Mupo lernt

Erzählung für Kinder

Erik Tantal

# Inhalt

Mupo geht fort.....	3
In den Bergen.....	6
Im Krankenhaus.....	15
Auf dem Heimweg.....	20
Im Klassenzimmer.....	25
In der Familie.....	29
Nachwort.....	33
Impressum.....	35

## **Mupo geht fort**

„Wohin gehst du?“, fragt Tauro, der dicke Stier.

Mupo antwortet nicht. Er weiß es noch nicht.

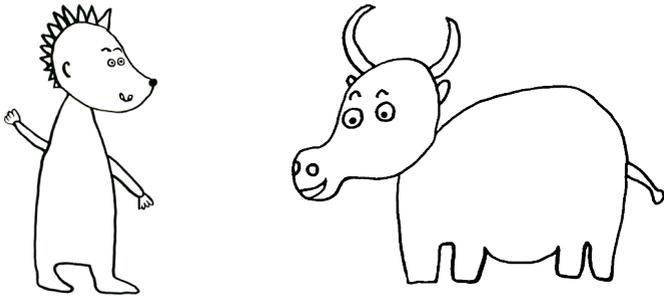
„Keine Sorge, ich verrate das nicht. Ich bin ja Tauro, der dicke Stier. Vertraue mir. Also sag', wohin gehst du?“

„Hm, ich weiß nicht. Vielleicht in die Berge.“

Mupo ist sich noch nicht sicher. Mit großen Augen guckt er Tauro an.

Kann er ihm wirklich vertrauen? Vorsichtig flüstert er:

„Du darfst das aber nicht meinem Lehrer erzählen! Herr Moreto ist ja immer so streng. Er erlaubt nie, dass ich weggehe.“



„Warum willst du überhaupt weg? Du gehst doch zur Schule. Dein Platz ist im Klassenzimmer!“, poltert Tauro.

Jetzt wird Mupo wütend. Er schimpft laut.

„Ärger' mich nicht. Kümm'er' dich um deine eigenen Angelegenheiten!“

Mupo zeigt einen grimmigen Gesichtsausdruck. Aber Tauro versucht ihn zu beruhigen.

„Entschuldigung, Mupo. Ich wollte dich nicht nerven. Aber? Sag' schon, warum willst du fortgehen? Ich sag' das nicht weiter. Es bleibt unser großes Geheimnis.“

„Ich hasse das Klassenzimmer! Ich hasse die ganze Schule! Nein, nein, ich will nicht lernen!“, klagt Mupo.

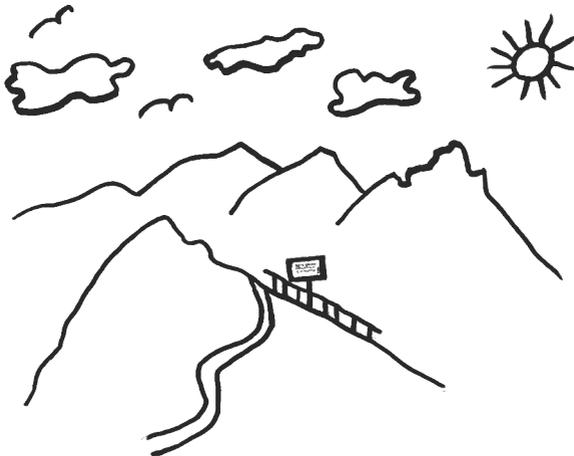
„Oh weh! Wie kann ich dir helfen?“, fragt Tauro und senkt seinen Kopf. Mit seinen großen Hörnern kratzt er am Boden.

„Lass mich in Ruhe! Ich will nur weg. Ich geh' in die Berge!“, flüstert Mupo und setzt seinen Weg fort.

# In den Bergen

Das Wetter ist herrlich. In der heißen Sonne fängt Mupo an zu schwitzen. Bergsteigen ist anstrengend.

Aber Mupo freut sich über den blauen Himmel und die schöne Aussicht auf die Berge. Jetzt ist es Zeit für eine Pause.



Mupo hat Hunger. Er hat sich ja keinen Proviant mitgenommen.

Plötzlich kommt eine schwarze Krähe herangeflogen. Sie landet genau auf Mupos Weg.

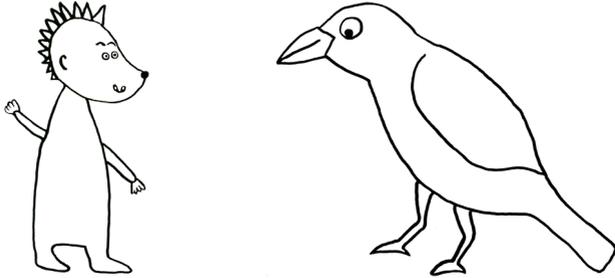
Mit krächzender Stimme singt die Krähe:

***Er futtert, er futtert,  
der kleine Elefant.***

***Er trinkt auch, er trinkt auch,  
das weiß das ganze Land.***

***Bananen mit Karottensaft,  
da wird der Teller leer.***

***Kartoffeln satt, mit Apfelmus,  
Rosinen und noch mehr.***



Mupo kann das nicht glauben und fragt:

„Wo gibt es was zu essen? Ich hab ja auch Hunger.  
Wo ist der Elefant?“

„Kra, kra. Du hast bestimmt das Holzschild am  
Wegesrand gesehen“, antwortet die Krähe.

Mupos Stimme wird immer leiser:

„Natürlich hab ich das gesehen. Aber ich kann ja nicht lesen. Sag' mir, was steht auf dem Schild?“

„Kra, kra. Du Dummkopf. Du musst Lesen lernen. Geh' zurück in dein Klassenzimmer! Kra, kra!“

Mit diesen Worten verabschiedet sich die Krähe und fliegt weiter. Mupo bleibt traurig zurück.

„Aber ich hab' doch Hunger. Was steht bloß auf dem Schild?“

Unruhig geht er hin und her und blickt in alle Richtungen.

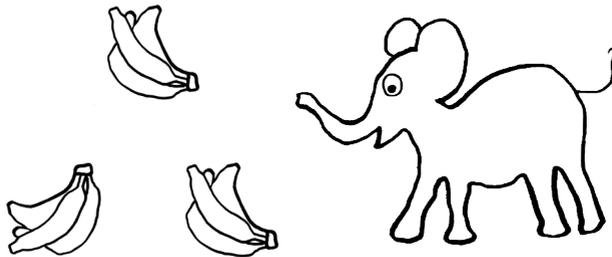
Plötzlich entdeckt er ein Haus hinter der nächsten Kurve.

An einem hohen Zaun ist wieder ein Schild angebracht. Dort steht:

„Treten Sie ein in unser Gasthaus! Hier gibt es wohlschmeckende Speisen.“

Die schwarze Krähe sitzt oben auf dem Schild und krächzt ununterbrochen. Mupo schaut traurig auf das Schild. Er kann ja nicht lesen.

Doch plötzlich bemerkt er einen köstlichen Duft. Der kommt von der Terrasse. Dort sitzt der kleine Elefant.



Sein Appetit ist grenzenlos. Mupo wundert sich über die vielen Teller und Schüsseln.

„Lieber Elefant. Ich habe Hunger. Willst du mir etwas von deinem Essen abgeben?“, bettelt er.

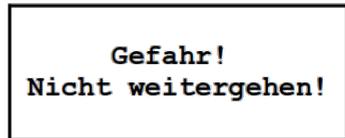
„Selbstverständlich!“, grunzt der Elefant: „Setz' dich hin und hilf mir, alles aufzuessen!“

Mupo bedankt sich und fängt an. Er isst, bis sein Bauch voll ist. Dann kommt ein lauter Aufstoß und er sagt: „Vielen Dank, lieber Elefant. Jetzt bin ich satt. Tschüß!“

Mupo ist wieder auf dem steilen Weg. Der Aufstieg ist sehr anstrengend, besonders weil er so viel gegessen hat.

Nach einigen Schritten muss Mupo eine Pause machen. Er sucht nach einem passenden Platz.

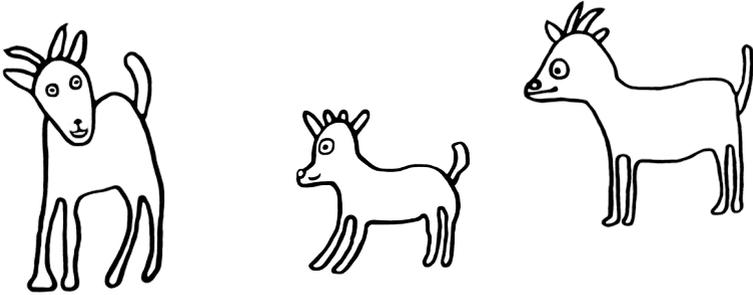
Am Wegesrand sieht er wieder ein Schild aus Holz. Es ist an einem flachen Zaun angebracht.



Neugierig geht Mupo an den Zaun heran. Er kann nicht lesen, was auf dem Schild steht.

„Was ist hinter dem Zaun?“, denkt er und geht noch dichter heran. Dann sieht er den tiefen Abgrund.

Überall sind spitze Steine. Aber ganz unten sieht er eine kleine Wiese, auf der drei hübsche Ziegen grasen.



Mupo weiß nicht, dass auf dem Schild eine wichtige Mitteilung steht. Es ist eine Warnung. Es ist sehr gefährlich am Rande des Abgrunds.

Zu spät merkt Mupo, dass mit einem Mal die Erde unter seinen Füßen wegrutscht. Er kann nichts machen und fällt nach unten.

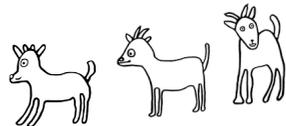
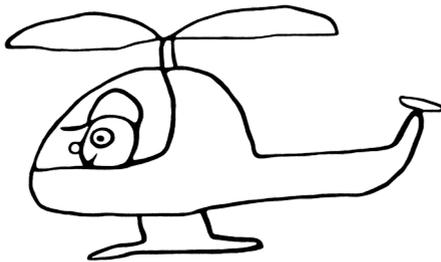
„Oh weh, das tut weh!“

Nach diesen Worten wird Mupo ohnmächtig. Keiner ist da, der ihm helfen könnte.

Auch die drei hübschen Ziegen laufen erschrocken weg. Aber da ist die schwarze Krähe, die alles gesehen hat.

Sie krächzt laut und fliegt ins Tal, zum Bergführer.

Ohne zu warten startet nun der Hubschrauber und rettet Mupo. Er fliegt mit Mupo zum Krankenhaus.

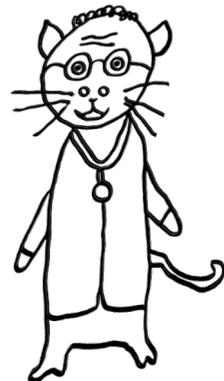
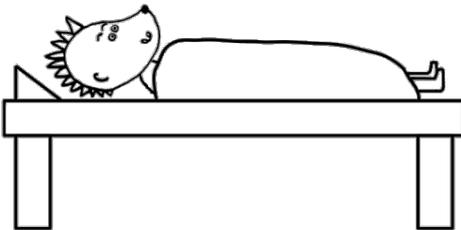


## Im Krankenhaus

„Wo bin ich?“, fragt Mupo. Er liegt in einem Krankenbett. Ein dicker Verband ist um seinen rechten Arm gewickelt. Ein großes Pflaster klebt an seiner linken Wange.

„Du bist im Krankenhaus. Keine Sorge. Du hast keine schlimmen Verletzungen. Aber natürlich, dein Kopf tut dir noch weh“, antwortet Frau Doktor Miaulo.

Frau Doktor Miaulo ist die Oberärztin im Bergkrankenhaus. Sie ist sehr tüchtig und hat viel Erfahrung.



Mupo wird gut versorgt. Bald kann er das Krankenhaus verlassen. Aber heute muss er sich noch ausruhen.

Jemand klopft an die Tür. „Tok, tok, darf ich reinkommen?“, hört Mupo. Es sind drei Klassenkameraden von Mupo.

„Oh weh! Was hast du angestellt? Wie geht es dir? Hast du noch Schmerzen?“

Viele Fragen auf einmal. Mupo kann nicht gleich antworten. Er freut sich aber über den Besuch.

Bamo, der beste Freund von Mupo, hat ein kleines Geschenk mitgebracht. Es ist ein Kartenspiel.

„Damit kannst du sogar alleine spielen, Mupo. Die Karten zeigen alle Buchstaben des Alphabets. Aber

noch besser ist es, wenn du zurück in die Klasse kommst. Dann spielen wir zusammen“, erklärt Bamo.

**A B C D**  
**E F G H**

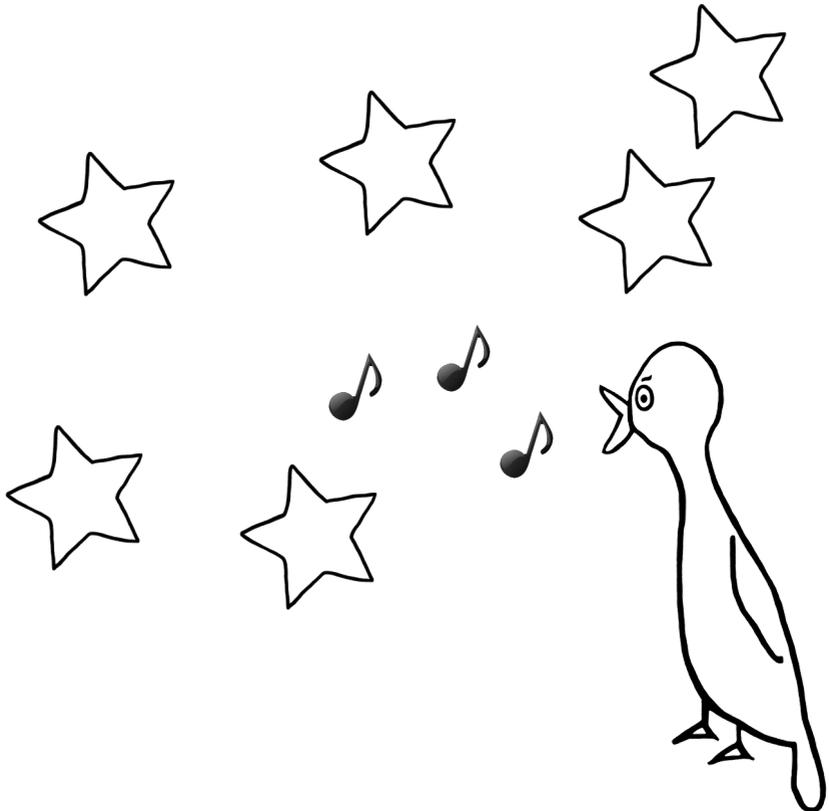


„Vielen Dank, meine lieben Freunde. Ich hab mich sehr über das Kartenspiel gefreut. Und ich will jetzt lernen“, verspricht Mupo.

Da öffnet sich die Tür und Frau Doktor Miaulo ruft: „Alle Besucher müssen nun gehen. Mupo muss schlafen. Gute Nacht!“

Aber Mupo kann nicht einschlafen. Er hat noch Kopfschmerzen. Traurig guckt er zum offenen Fenster.

Plötzlich fliegt ein kleiner Vogel heran und setzt sich auf die Fensterbank. Es ist die Nachtigall. Sie singt leise für Mupo.

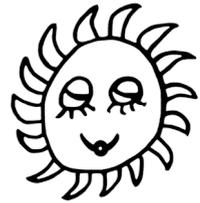


***Schläft die Sonne, kommt der Mond,  
der da oben wohnt.***

***Siehst du jeden kleinen Stern,  
der da leuchtet gern.***

***Der da leuchtet gern  
in der Nacht von fern.***

***In der Nacht ist Ruh',  
mach die Augen zu.***



„Sing nochmal“, bittet Mupo. Wirklich, das ist ein gutes Schlaflied. Zweimal wiederholt es die Nachtigall, dann schläft Mupo ein.

## **Auf dem Heimweg**

„Kra, kra. Auf Wiedersehen“, krächzt die schwarze Krähe. Sie sitzt oben auf dem Hubschrauber.

Auch der kleine Elefant ist gekommen, um Auf Wiedersehen zu sagen. Lustig schwingt er seinen Rüssel und den Schwanz hin und her.

Auf dem Parkplatz des Krankenhauses steht ein roter Krankenwagen. Aber Mupo kann zu Fuß gehen. Er ist gesund. Es strengt gar nicht an. Er geht nun ins Tal.

Bald erreicht er die große Wiese. Tauro, der dicke Stier, kommt an den Zaun, um Mupo zu begrüßen.

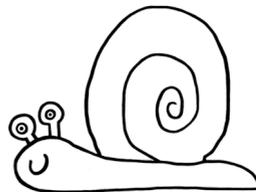
„Guten Morgen. Wohin gehst du heute? War das ein schöner Ausflug in die Berge?“

Mupo antwortet: „Nein, nein. Ich hatte einen Unfall. Deshalb war ich im Krankenhaus. Aber nun bin ich wieder gesund.“

Mupo erzählt nun, dass er auf dem Weg zum Klassenzimmer ist. Er will ja lernen.

„Das ist eine gute Idee, Mupo!“, findet Tauro. Er fügt hinzu: „Viel Erfolg beim Lernen!“

Auf dem Weg trifft Mupo die Schnecke Fridolino. Sie hat sich fast vollständig in ihr Haus zurückgezogen. Aber der Kopf ist noch gut zu erkennen.



„Guten Morgen, Mupo. Beeil dich. Bald kommt der Regen. Ich kann das schon fühlen“, sagt Fridolino.

Aber der Rat kommt zu spät. Dicke Regentropfen fallen vom Himmel. Mupo flüchtet unter den nächsten Baum.

Doch das Blätterdach kann nur schlecht vor dem Wasser schützen. Es hört nicht auf zu regnen. Mupo ist schon etwas nass geworden.



Plötzlich hört er, wie jemand singt:

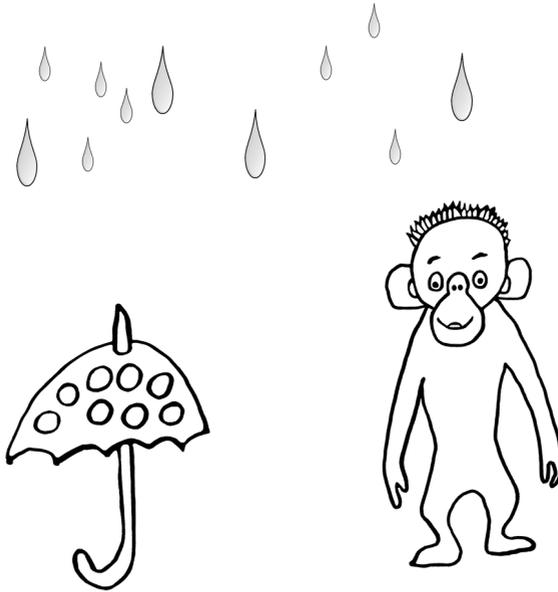
***Regenschirm gespannt,  
er dreht sich in der Hand.  
Regentropfen fallen laut,  
trocken bleibt das Haupt.  
Guter Schutz für Haar und Haut  
und der Schirm hat das erlaubt.***

Der Sänger ist Kajko, der lustige Schimpanse. Er ist unter einem bunten Regenschirm gut vorm Regen geschützt.

„Ich beneide dich. Du hast einen Schirm“, klagt Mupo.

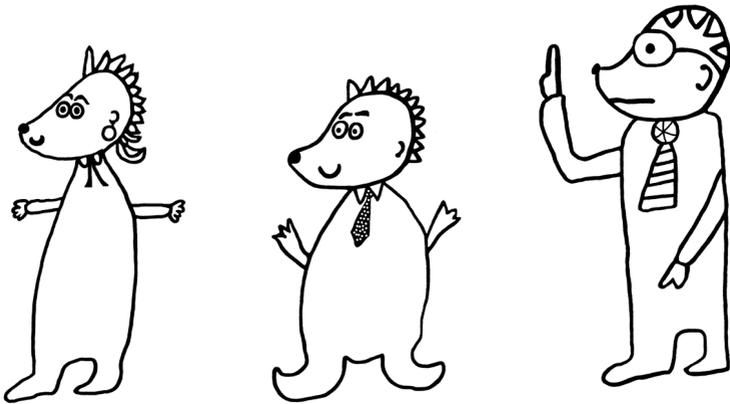
„Ich hab noch mehr. Guck mal!“, ruft Kajko und zeigt auf einen blauen Eimer, in dem sechs nagelneue Regenschirme stehen.

Nun ist Mupo glücklich. Er bekommt vom Schimpanse einen Schirm und kann trocken weitergehen.



## Im Klassenzimmer

„Hurra! Mupo ist zurück!“ Die ganze Klasse läuft nach draußen, um Mupo zu begrüßen. Auch Herr Moreto wartet vor der Tür.



Die erste Schulstunde vergeht wie im Fluge. Mupo muss allen erzählen, was in den Bergen passiert war.

Alle sind sehr neugierig.

„Hat dir wirklich die schwarze Krähe geholfen? Wie viel hat der kleine Elefant gegessen? Stimmt das, dass du mit dem Hubschrauber geflogen bist?“

Viele Fragen. Und alle durcheinander. Mupo berichtet stolz von seinem Abenteuer und zeigt dann das Kartenspiel mit den Buchstaben des Alphabetes.

„Dürfen wir jetzt spielen?“, fragt er Herrn Moreto.

„Ja, das ist ja ein Lernspiel. Wir freuen uns alle, dass Mupo jetzt auch lernen will“, antwortet der Lehrer.

Bamo, Mupos bester Freund, beginnt mit einem Mal zu singen und die ganze Klasse singt mit.

***Ich lerne immer mit Bravour.***

***Bravour, die habe ich.***

***Deshalb und darum lern' ich nur.***

***Ist das nicht was für dich?***

***Wenn du und ich zusammen geh'n,  
sind Fehler ganz egal.***

***Wir mögen einen frischen Wind.***

***Fang an, du hast die Wahl!***

***Komm' und lerne, g'rade du.***

***Nicht allein, ich komm' dazu!***

Das ist wirklich eine schöne Schulstunde. Mupo kennt jetzt schon mehr als 10 Buchstaben des Alphabets.

Es dauert nicht lange und dann kann er auch ganze Texte lesen. Auch wenn diese auf Holzschildern in den Bergen geschrieben wurden.

a b c d e f g h i

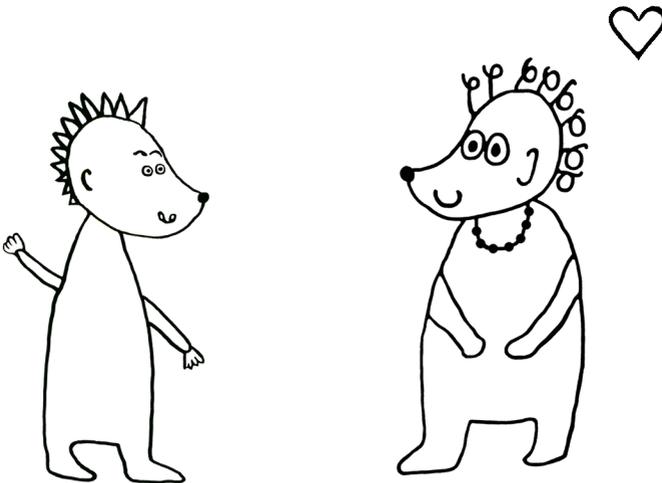
j k l m n o p q r

s t u v w x y z

## In der Familie

Große Versammlung im Wohnzimmer. Die ganze Familie ist gekommen, um Mupo willkommen zu heißen.

„Lieber Mupo, komm' hierher. Ich will dich zuerst umarmen. Danach kannst du zu den anderen gehen und sie begrüßen“, sagt Mutter Laika.



Mupo gesteht leise: „Mutti, Entschuldigung. Das sind aber zu viele. Ich kenne nicht einmal alle Namen.“

Lupo, der große Bruder hört das. Er hat eine gute Idee:

„Ihr Lieben! Unser Mupo kommt gerade von der Schule. Er hat endlich das Lesen gelernt. Also, jeder schreibt jetzt seinen eigenen Namen auf ein Stück Pappe und dann muss Mupo das laut vorlesen.“

Und das sind die geschriebenen Namen:

Für den Vater: Hugo. Für Mutti: Laika.

Für den Opa: Fred. Für Oma: Frida.

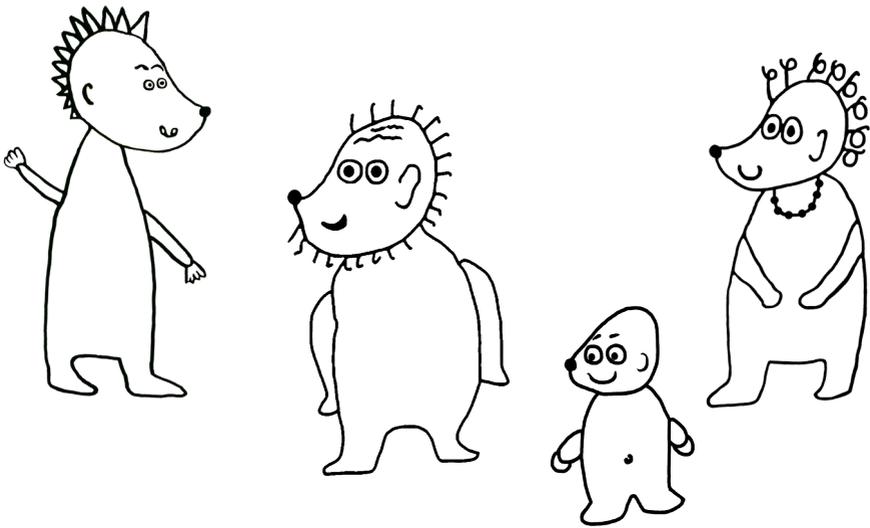
Für den Onkel: Otto. Für die Tante: Pipa.

Für den Bruder: Lupo. Für die Schwägerin: Lajla.

Für den Neffen: Lukas. Für die Nichte: Lina.

Für den 2. Onkel: Ken. Für die 2. Tante: Mona.

Die Namen sind alle gut zu lesen, weil jeder die Buchstaben ganz sauber geschrieben hat. Und Mupo kann nun alle aus der Familie mit dem richtigen Namen begrüßen.



Ja, Mupo hat wirklich gut gelernt. Deshalb klatschen alle und nun beginnt das große Familienfest.

Bruder Lupo steht auf und beginnt zu singen:

***Jeder Mensch und alle Tiere  
freu'n sich über schöne Feste.  
Mädchen, Jungen wollen feiern,  
bleiben nicht in ihrem Neste.***

***Es gibt Kekse, es gibt Kuchen,  
auch der Saft gehört dazu.  
Alle füttern, alle trinken,  
auf der Wiese, auch die Kuh.***

***Und der Opa tanzt mit Oma,  
erst um Mitternacht ist Ruh.***

## Nachwort

Die fünf Strophen, die in dieser Geschichte gesungen werden, gehören zu den Liedern, die auf meiner Homepage veröffentlicht sind:

<http://esperanto-klaus.de>

Dort kann man sich die Melodien anhören und weitere Strophen (auch die Noten) lesen.

Ein großes Dankeschön an Jan Friese, der sich um die musikalische Feinarbeit, die Verbesserung der Tonfolgen und das Arrangement gekümmert hat.

Vielen Dank an alle, die bei der Fehlersuche geholfen haben.

Einige Teile der Zeichnungen wurden der Galerie des LibreOffice Writers entnommen.

Die Geschichte „Mupo lernt“ gibt es auch als Esperanto-Version „Mupo lernas“. Beide Versionen werden als pdf-Dateien auch auf der oben genannten Internetplattform präsentiert.

Erik Tantal alias Klaus Friese

# Impressum

<b>Titel</b>	Mupo lernt
<b>Autor</b>	Erik Tantal alias Klaus Friese
<b>Version</b>	1. Ausgabe 2022
<b>Copyright</b>	© Klaus Friese, Hamburg
<b>E-Mail</b>	friese@esperanto-hamburg.de
<b>Zeichnungen</b>	Erik Tantal



